|  |
| --- |
| Medien-Information: Rückblick 2015/Ausblick 2016 Lützelflüh, 1. April 2016 **Bitte beachten Sie die** **Sperrfrist bis Samstag, 2. April, 12:00 Uhr** |
| **Gotthelf Zentrum Emmental Lützelflüh auf Kurs** |
|  |
| **Mit der „Schwarzen Spinne“ in die neue Saison** |
|  |
| **Am 2. April beginnt die Saison 2016 des Gotthelf Zentrums – gleichzeitig startet die neue Sonderausstellung, welche Gotthelfs berühmteste Novelle zum Thema hat: "Die schwarze Spinne". Der Blick zurück ins 2015 zeigt, dass Gotthelf nach wie vor interessiert: 200 Gruppen liessen sich durch das Museum führen. Ein vielseitiges Rahmenprogramm ergänzte die Inhalte der Ausstellung, und illustre Gäste erwiesen dem Gotthelf Zentrum die Ehre.**  |
|  |

Das Interesse an Jeremias Gotthelf und seinem Werk ist ungebrochen. Das Leitungs-Team konnte insgesamt über 200 Führungen durchführen, ein Drittel mehr als budgetiert. Allerdings: Im heissen Sommer 2015 lagen Baden und Grillieren mehr im Trend als Museumsbesuche – darunter litt, wie andere Museen ebenfalls, teilweise auch das Gotthelf Zentrum; die budgetierten 5‘000 Besucher konnten nicht ganz erreicht werden. Dank einer vorsichtiger Budgetierung und dank der zahlreichen Führungen stimmen die Zahlen trotzdem: Das Gotthelf Zentrum konnte kleinere Rückstellungen vornehmen und schreibt wiederum eine schwarze Null.

**Die „höchste Schweizerin“ zu Besuch**

Im Verlauf des Jahres erhielt das Gotthelf Zentrum mehrmals „magistralen“ Besuch, durch die bernischen Regierungsstatthalter, durch den Berner Regierungsrat – und gegen Ende Jahr von Christa Markwalder. Anlässlich ihrer Wahl zur Nationalrats-Präsidentin besuchte sie auf ihrer Fahrt zu den Festivitäten in Burgdorf mit rund 300 Personen das Gotthelf Zentrum. Weitere illustre Gäste waren etwa Miss und Mister Handicap – und zwei Ur-Urenkelinnen von Albert Bitzius.

Die Sonderausstellung "Uli der Knecht" zu Franz Schnyders erstem Gotthelf Film sowie ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm zogen ebenfalls ein interessiertes Publikum an. Zudem wurde das Zentrum als modellhaftes Beispiel für behindertengerechtes Bauen in das neue Handbuch „Kultur inklusiv • Culture incluse“ aufgenommen, zusammen unter anderem mit dem Zentrum Paul Klee. Dass das Gotthelf Zentrum in dieses wertvolle Handbuch aufgenommen wurde, unterstreicht die Bedeutung des Museums. Alles in allem ist es nicht übertrieben, wenn die Verantwortlichen sagen: Das Gotthelf Zentrum ist ein echter Leuchtturm in der Berner Kulturlandschaft.

**Eröffnung der neuen Sonderausstellung "Die schwarze Spinne"**

Die neu gestaltete Sonderausstellung, kuratiert von Heinrich Schütz, Mitglied des Leitungs-Teams, hat Gotthelfs berühmteste Novelle zum Thema: "Die schwarze Spinne". Überlieferungen von Pestepidemien und Tierseuchen im 15. Jahrhundert, Geschichten zu Deutschordensrittern in Sumiswald und alte Bräuche rund um böse Geister: Das ist der Stoff, auf dem die Novelle basiert. Wenn die meisten Romane Gotthelfs eine belehrende oder aufklärerische Absicht haben und Bezug zur damaligen Gegenwart, so vertieft er sich mit der „Spinne" in die Vergangenheit. Im Rahmen der Sammlung „Bilder und Sagen aus der Schweiz“, erscheint sie 1842 in Solothurn. "Die schwarze Spinne" gilt zurecht als ganz grosses Werk, so schrieb zum Beispiel Thomas Mann: „Ich bewundere sie wie kaum ein zweites Stück Weltliteratur“.

An der eindrücklichen Sonderausstellung erkennen Besucherinnen und Besucher die Bedeutung der Novelle, verstehen Hintergründe und Zusammenhänge, erfahren welche Rolle der Teufel spielt, was es mit der Spinne auf sich hat. Und es lassen sich die Geheimnisse um den dunklen Pfosten mit dem Loch und dem Zapfen darin ergründen: Schwarz geworden im Verlauf der vielen Jahre durch den Rauch der offenen Küche, steht er da, geheimnisvoll, mystisch und eindrücklich. Zeuge des alten Brauchs, hierin Seuchen und Pest symbolisch einzusperren. Zudem bietet die Ausstellung eine Bildschirm-Schau, gestaltet mit prächtigen Holzschnitten von Bruno Gentinetta, und Hörstationen, auf denen Besucherinnen und Besucher ausschnittweise der Erzählung "Die schwarze Spinne" folgen können – gelesen von der grossen Maria Becker.

|  |
| --- |
| **Das Gotthelf Zentrum Emmental Lützelflüh – kultureller Leuchtturm im Kanton Bern** Das Gotthelf Zentrum Emmental Lützelflüh GZEL besteht aus einem architektonischen Ensemble mit Kirche und Pfarrhaus, Pfarrgarten und Hofstatt, Pfrundscheune, Ofen- und Waschhaus sowie dem Spycher. Das Zentrum ist ein Ort der Begegnung und Ausgangspunkt zum Erlebnis Gotthelf. Es befindet sich in den Räumen, in denen Albert Bitzius als Pfarrer lebte und unter dem Pseudonym Jeremias Gotthelf Weltliteratur schuf.Als Kulturgut von nationaler Bedeutung bietet das 2012 eröffnete Museum Einblick in das Leben der Familie Bitzius, zeigt die gewaltige Schaffenskraft Gotthelfs, präsentiert wertvolle Erstausgaben und ermöglicht es, Originaltexte mit Ernst Balzlis Hörspielen und Franz Schnyders Filmen zu vergleichen. Das Zentrum umfasst das Museum im Parterre sowie einen Medien- und Versammlungssaal im Dachgeschoss, es bietet Raum für Sonderausstellungen und ist Dokumentations- und Informationsstelle. Ein moderner Anbau auf der Nordseite beherbergt die Museums-Infrastruktur, Empfang, Kiosk und Bistro Bitzius, Archiv- und Büroräume.Zusammen mit dem Editionsprojekt einer Neuauflage des gesamten Werks Gotthelfs durch die Universität Bern unter dem Titel "Jeremias Gotthelf – Werke und Briefe, Historisch-kritische Gesamtausgabe" bildet das Gotthelf Zentrum Emmental Lützelflüh eine Einheit, welche einen neuen, aktuellen Blick auf Gotthelf und sein Werk ermöglicht. |

Allgemeine Bilder zum Gotthelf Zentrum finden Sie hier:

http://www.gotthelf.ch/de/infos/download

http://www.gotthelf.ch/de/infos/download-center

|  |
| --- |
| *Weitere Auskünfte: Werner Eichenberger / Gotthelf Zentrum Emmental Lützelflüh**Technikumstrasse 10B – CH-3400 Burgdorf* *E-Mail: werner.eichenberger@gotthelf.ch – Telefon: + 41 34 461 17 44 – Mobile: +41 79 714 46 19* |
|  |
| *Ca. 4‘000 Zeichen, Leerschläge mitgezählt, mit Spitzmarke, Headline und Lead – ohne Kasten* |
|  |